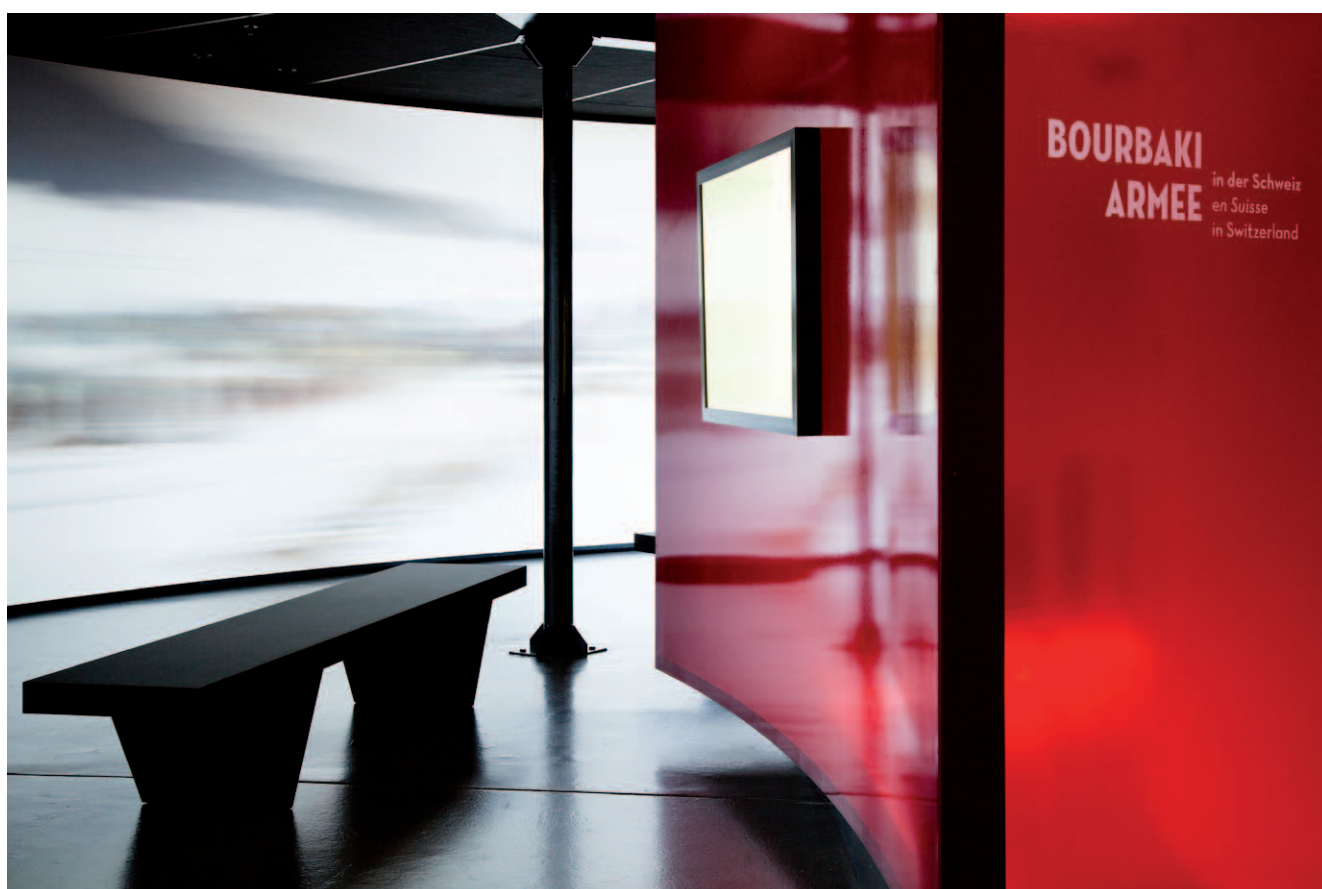


> **DIE BOURBAKI ARMEE IN DER SCHWEIZ**

Neueröffnung der Dauerausstellung
September 2011

MEDIENINFORMATION



> SZENOGRAPHIE UND AUSSTELLUNGSARCHITEKTUR

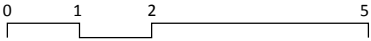
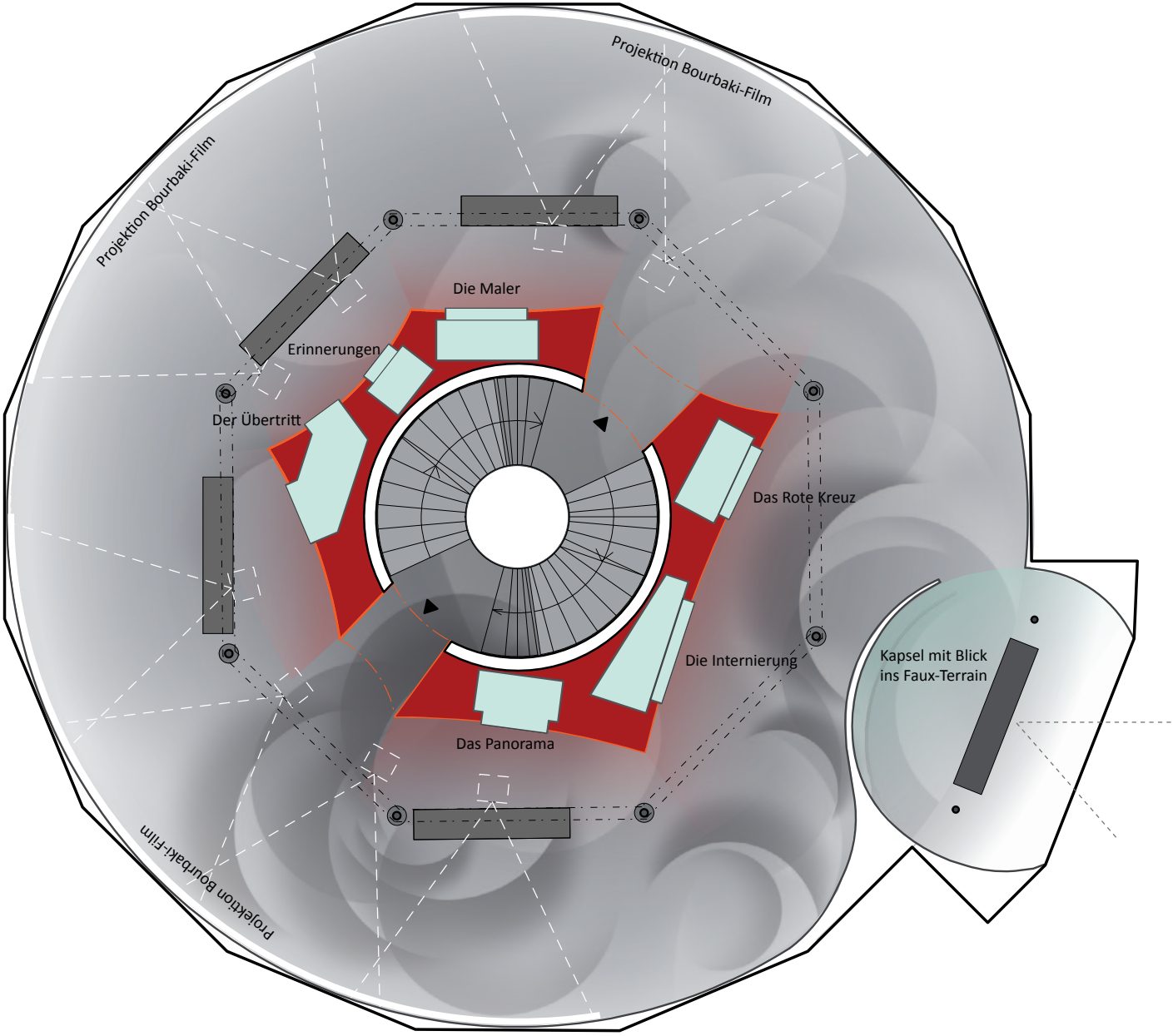
Panoramen sind das Massenmedium des 19. Jahrhunderts. Diese optische Sensation, Vorgänger des Kinos, lässt den Betrachter in die dargestellte Handlung eintauchen. Das Erlebnis des Besuchers wird verstärkt durch ein Faux-Terrain, ein dreidimensionales Vorgelände mit Figuren und Requisiten. 1881 in Genf von Edouard Castres erstellt, ist das Bourbaki Panorama seit 1889 in einem eigens dafür erstellten Rundbau in Luzern beheimatet. Unter dem Panorama-Rundbild im zweiten Obergeschoss gelegen, vermittelt die von uns neu gestaltete Dauerausstellung historische Hintergründe und zeigt vertiefend die Bedeutung des Bildes auf.

Kernstück der neuen Dauerausstellung ist ein Panoramafilm, der auf eine runde Hülle, die die 16-eckige Wandstruktur des Gebäudes auflöst, projiziert wird. Selbst zeitgenössisches Massenmedium, transportiert der Film die Bedeutung des Panoramabildes in die Gegenwart, ohne es zu konkurrenzieren. Der Besucher kann sich vertieft einlassen auf den französisch-deutschen Krieg, die äusserst prekären Bedingungen der Internierung von 87'000 französischen Soldaten in der Schweiz, die erste grosse Herausforderung für das noch junge Schweizerische Rote Kreuz und den neuen Schweizer Bundesstaat. Einzelschicksale und die Solidarität der Bevölkerung werden dem Zuschauer nähergebracht, ebenso wie die Entstehung des Bildes. Segmentartig an drei Stellen projiziert, wird der Film in Deutsch, Französisch und Englisch vom Betrachter als Ganzes wahrgenommen. Ist der Film-Loop zu Ende, wird der Besucher zum rot leuchtenden Wandkörper in der Raummitte gelockt. Seine warme Farbe kontrastiert mit den kalten Farben des Panoramas, des Films und der eingelassenen Vitrinen. Seine runden Formen nehmen die Struktur des Gebäudes auf, die Kreisbögen enden in spitzen Ecken, von welchen aus wieder ein neuer Kreisbogen ansetzt. Film und Exponate in den Vitrinen sind dialogisch aufeinander abgestimmt, das Erlebnis der Besucher wird durch persönliche Zeugnisse im Film sowie durch originale Dokumente und Objekte in den Schaukästen verstärkt.

Einen Blick hinter die Kulissen des Panoramas kann der Besucher in der Kapsel – einem zäsurartigen Raum hinter der Projektionswand – erhaschen. Er erkennt einen Teil des Faux-Terrain, der beim Anblick des Panoramabildes im oberen Geschoss nicht sichtbar ist. Eisiges grüngrau an den Kapselwänden knüpft an die Farbigkeit und die Stimmung des originalen Werkes an.

Die Signaletik im Treppenhaus führt den Besucher zum Panorama und zur Dauerausstellung. Er kann die Themen beliebig ablaufen, wobei die Bodengrafik mögliche Besucherwege andeutet. Orientierungspunkte im Raum bilden die kreisförmigen Muster, die an Schneeverwehungen erinnernd ein weiteres Motiv des Panoramabildes aufnehmen.

Grundriss Ausstellung



© Holzer Kobler Architekturen

> BOURBAKI ARMEE IN DER SCHWEIZ

Facts and Figures

Ausstellungsfläche ca. 200m²

Planungszeitraum: November 2010 - Juni 2011

Realisierungszeitraum: Juli - September 2011

Veranstalter Ein Projekt der Stiftung Bourbaki Panorama (BP) in Zusammenarbeit mit dem Verein zur Erhaltung des Bourbaki Panoramas (VEBP).

Konzept und Gestaltung

Holzer Kobler Architekturen

Barbara Holzer, Tristan Kobler, Laura Murbach,
Grischa Fischer

Inhalte:

Judith Christen, Projektleiterin Museumserneuerung BP

Donata Krethlow-Benziger, Historikerin BP

Peter Wick, Vorstandsmitglied VEBP

Josef Brülisauer, Vorstandsmitglied VEBP

Film:

FatFilms Productions, Bern

Juri Steinhart

Filmanimation:

3rd-Unit

Filmmusik

Ivo Ubezio

Ausstellungsbau:

KLS Müller AG, Wallisellen

Jürg Müller, Azmir Redzepi

Einrichtung Exponate:

Holzer Kobler Architekturen

Beat Grossniklaus, Lars Wagener

Medienplanung

Bildflug, Menznau

Tobias Waldmeier, Tony Rüttimann, Adrian Schwarz

Grafikdesign

Holzer Kobler Architekturen, Zürich

Rüdiger Schlömer, Carla Schmid

Pressekontakt Holzer Kobler Architekturen

Monica Stadler

stadler@holzerkobler.ch / pr@holzerkobler.ch

+41 44 240 52 00

> HOLZER KOBLER ARCHITEKTUREN

Holzer Kobler Architekturen

Holzer Kobler Architekturen wurde 2004 von Barbara Holzer und Tristan Kobler in Zürich gegründet. Das international agierende Studio deckt ein breites Spektrum von Städtebau bis Architektur, von Szenografie bis hin zum Kuratieren von Ausstellungen ab. Ein transdisziplinäres Team aus Architekten, Designern, Grafikern und Kuratoren formt die spezielle Arbeitsweise des Büros. Die enge Zusammenarbeit mit öffentlichen und privaten Auftraggebern prägt die Projekte von Holzer Kobler Architekturen ebenso wie ein intensives Netzwerk aus Wirtschaft, Wissenschaft, Forschung, Kunst und Kultur. Ein zweiter Standort in Berlin ist derzeit im Aufbau.

Holzer Kobler Architekturen bewegt sich in den verschiedensten Bereichen der Gestaltung: Architektur, Ausstellung, Design. Darin liegt für sie die Faszination. Es geht nicht nur um eine Architektur, sondern um viele: Architekturen – die Mehrzahl von Architektur – verstehen sie als Öffnung und als Erweiterung des Denk-, Betätigungs- und Forschungsfeldes von Architektur. In diesen Architekturen – von kleinsten Ausstellungsprojekten bis zu städtebaulichen Planungen – suchen sie nach dem Verbindenden, nach Gemeinsamkeiten und Synergien.

Die gestalterische Vielfalt ihrer Projekte entsteht aus dem Anspruch, für eine bestimmte Aufgabe und einen spezifischen Ort eine Lösung zu finden, die Altes, Gegenwärtiges und Künftiges mit einbezieht und neu interpretiert. Eine Formensprache als Erkennungsmerkmal zu propagieren hat Holzer Kobler Architekturen nie interessiert - im Vordergrund der Arbeit steht das Kreieren von immer wieder neuen, unterschiedlichen Entwurfsansätzen, die einen gesellschaftlichen Mehrwert erzeugen.

„Form ist nicht die Marke, sondern die Haltung – den typischen „Holzer Kobler“ gibt es nicht.“
(Barbara Holzer und Tristan Kobler)

Barbara Holzer, 1966 in Zürich geboren, diplomierte 1991 an der Eidgenössischen Technischen Hochschule Zürich (ETH) im Bereich Architektur. 1992 zog sie nach Berlin, wo sie als freie Architektin für verschiedene Büros Projekte in Europa und Amerika betreute. Im Studio Daniel Libeskind war sie für zahlreiche internationale Projekte verantwortlich und realisierte unter anderem das Felix-Nussbaum-Haus in Osnabrück und Westside, das Freizeit- und Erlebniszentrum in Bern Brünnen.

2002 zog Barbara Holzer zurück nach Zürich, wo sie ihr eigenes Architekturbüro d-case aufbaute, welches von Anfang an die Bereiche Architektur und Szenografie miteinander verknüpfte. Für die Schweizerische Landesausstellung Expo.02 entwarf und kuratierte sie die Ausstellung Heimatfabrik, die installative Arbeiten von verschiedenen Schweizer Künstlern, wie beispielsweise Jörg Lenzlinger und Gerda Steiner, präsentierte. Berlin blieb auch weiterhin ein wichtiger Ort des Schaffens für Barbara Holzer. Hier realisierte sie verschiedene kulturelle und architektonische Projekte.



© Holzer Kobler Architekturen, Foto: Nik Spoerri

Mit Tristan Kobler gründete sie 2004 das international tätige Architekturbüro Holzer Kobler Architekturen in Zürich. Hier pflegt Barbara Holzer die weitverzweigten internationalen Beziehungen und orchestriert die verschiedenen Disziplinen zu einem spannungsvollen Œuvre.

Sie hält zudem zahlreiche Vorträge, juriert Wettbewerbe und lehrt an verschiedenen internationalen Hochschulen. Im Wintersemester 2009/2010 hatte sie zusammen mit Tristan Kobler eine Gastprofessur an der ETH Zürich inne. Zurzeit ist sie Professorin an der Peter Behrens School of Architecture Düsseldorf (PBSA).

Tristan Kobler, 1960 in Luzern geboren, diplomierte 1987 als Architekt an der Eidgenössischen Technischen Hochschule Zürich (ETH). Anschliessend realisierte er bis 1996 als Szenograf und Kurator am Museum für Gestaltung Zürich mit Martin Heller, Alois Martin Müller und Claude Lichtenstein rund sechzig Ausstellungen in den Bereichen Grafik, Medien, Kunst, Fotografie und Kunsttheorie.

Nach drei Jahren als selbstständiger Architekt und Szenograf in Zürich und Berlin initiierte er 1999 mit Dorothea Wimmer und Teresa Chen das Kunst- und Kulturprojekt KLINIK in Zürich und gründete im Anschluss sein eigenes Architekturbüro Morphing Systems, das sich neben Architektur schwerpunktmässig mit Szenografie beschäftigte. Mit extasia, einer Arbeitsgemeinschaft von mehreren internationalen Architekturbüros, entwickelten und realisierten Morphing Systems die Arteplage in Yverdon-les-Bains an der Expo.02.

2004 gründete Tristan Kobler mit Barbara Holzer das heute international tätige Architekturbüro Holzer Kobler Architekturen in Zürich, das sich erfolgreich mit Projekten aus Kultur und Wirtschaft befasst. In ihren Arbeiten manifestieren sich Architektur und Ausstellungsgestaltung als vielschichtige Thematik und kultureller Beitrag.

Tristan Kobler unterrichtete 1988 und 1997 in der Abteilung für Architektur an der ETH Zürich an den Professuren Vincent Mangeat, Marc Angéilil und Daniel Libeskind. Seit 1994 hat er an internationalen Hochschulen in der Schweiz, Frankreich und Deutschland unterrichtet. 2009/2010 hatte er gemeinsam mit Barbara Holzer eine Gastprofessur an der Abteilung für Architektur an der ETH Zürich inne. Seit 2009 ist er Professor an der ECAL, der École cantonale d'art de Lausanne.

Barbara Holzer und Tristan Kobler wurden 2008 mit dem Grand Prix Design der Schweizerischen Eidgenossenschaft für Ihr internationales Engagement im Bereich der Ausstellungsgestaltung ausgezeichnet.

> ARCHITEKTUR/STÄDTEBAU

2014 »Inside«, Verkaufs- und Bürogebäude, Volketswil, Schweiz (in Planung)

2014 Spreitenbach, städtebauliche Planung, Neubau und Umnutzung ehemaliges Industrieareal, Verkauf, Dienstleistung, Wohnen, Spreitenbach, Schweiz (in Planung)

2014 »Puls Thun« und »Rex Thun«, Neubau und Umnutzung ehemaliges Industrieareal, Thun, Schweiz (in Planung)

2013 Wohnen im Wasserschloss, Wohnbebauung, Vogelsang, Schweiz, Wohnbebauung (im Bau)

2013 Schönberg Ost, Wohnbebauung, Bern, Schweiz (in Planung)

2012 Forschungs- und Erlebniszentrum »Schöninger Speere« (mit pbr und Topotek1), Schöningen, Deutschland (im Bau)

2012 »Surstoffi«, städtebauliche Planung, Neubau und Umnutzung ehemaliges Industrieareal, Wohnungen und Gewerbe, Risch Rotkreuz, Schweiz (im Bau)

2012 »Edelreich«, Fashion-Outlet-Center, Wigoltingen, Schweiz (im Planung)

2009 »Grand Canal Square-Theater Dublin«, Interior Design, Dublin, Irland

2008 »Cattaneo Areal«, Neubau und Umnutzung ehemaliges Industrieareal, Dietikon, Schweiz

2007 »Arche Nebra«, Besucherzentrum und Aussichtsturm, Nebra, Deutschland

2006 »Shopping Center Schönbühl«, Umbau, Luzern, Schweiz

2005 »Eichstrasse 25/27«, Umbau Geschäftshaus in Lofts, Zürich, Schweiz

2004 »BarRouge«, Bar Messeturm Basel, Schweiz

2002 »Theater Mondial«, »BarRouge«, Masterplan »Arteplage Yverdon«, Expo.02, Yverdon-les-Bains, Expo.02, Schweiz

2001 »Room in a Room«, Loft, Berlin, Deutschland

> AUSSTELLUNGSARCHITEKTUR

2012 Forschungs- und Erlebniszentrum »Schöninger Speere«, Dauerausstellung, Schöningen, Deutschland (in Planung)

2013 »Mathematisch-Physikalischer Salon«, Dresden, Deutschland (im Bau)

2012 »Sasso San Gottardo«, Sasso da Pigna, St. Gotthard, Schweiz (im Bau)

2012 Forum Flughafen & Region, Dauerausstellung, Kelsterbach-Frankfurt, Deutschland (im Bau)

2011 »Warnung: Kommunizieren gefährdet«, Museum für Kommunikation, Bern, Schweiz (im Bau)

2011 Militärgeschichtliches Museum Dresden, Dauerausstellung (mit HG Merz Architekten und Museumsgestalter), Dresden, Deutschland (im Bau)

2011 »Ren - Good Design«, First Beijing International Design Triennial BIDT, GOOD GUYS, National Museum, Peking, China (im Bau)

2011 »Die Bourbaki Armee in der Schweiz«, Dauerausstellung, Museum Bourbaki Panorama, Luzern, Schweiz

2011 »Hochhaus - Wunsch und Wirklichkeit«, Museum für Gestaltung Zürich, Schweiz

2011 »BAU.ART.Thüringen«, Erfurt, Deutschland

2011 »Weg in die Natur - Eine Geschichte von Wald und Menschen«, Besucherzentrum Hans-Eisenmann-Haus, Nationalpark Bayerischer Wald, Neuschönau, Deutschland

2010 »Realstadt - Wünsche als Wirklichkeit« (mit Heller Enterprises und Angelika Fitz), Kraftwerk Mitte, Berlin, Deutschland

2010 »Zeit und Messel Welten«, Dauerausstellung im Besucherzentrum der Unesco-Weltnaturerbestätte Grube Messel, Messel, Deutschland

2010 »Gerüchte«, Museum für Kommunikation, Bern, Schweiz / Museum für Kommunikation, Berlin, Deutschland

2009 »Geschichte Schweiz« und »Galerie Sammlungen«, Dauerausstellungen, Schweizerisches Landesmuseum, Zürich, Schweiz

2009 »focusTerra«, Dauerausstellung der Erdgeschichtlichen Sammlung, Departement Erdwissenschaften der ETH Zürich, Schweiz

2009 »Bauen für die 2000-Watt-Gesellschaft«, EWZ Selnau, Zürich, Schweiz

2008 »Annemarie Schwarzenbach - Eine Frau zu sehen«, Museum Strauhof, Zürich, Schweiz / Literaturhaus Berlin, Deutschland / Rätisches Museum, Chur, Schweiz

2007 »Die Himmelsscheibe erleben“, Dauerausstellung im Besucherzentrum Arche Nebra, Nebra, Deutschland

2007 »All we need«, Lux 07, Kulturhauptstadt Luxemburg, Esch-Belval, Luxemburg

2005 »Die Mauer«, Dauerausstellung, Alpinarium Galtür, Österreich

2004 »10+5 = Gott, Die Macht der Zeichen«, Jüdisches Museum Berlin, Berlin, Deutschland

2003 »Waffen werfen Schatten«, Schweizerisches Landesmuseum Zürich, Schweiz

2002 »sWISH*«, »Biopolis«, »Heimatfabrik«, Expo.02, Schweiz

> AUSZEICHNUNGEN / PUBLIKATION

2011 Design Preis Schweiz, Nominierung Realstadt

2011 Auszeichnung vorbildlicher Bauten im Land Hessen 2011, Besondere Anerkennung, Besucherzentrum Grube Messel

2010 Werkausstellung »Holzer Kobler Architekturen. Mise en scène <ex.545>«, Architektur Galerie Berlin, Deutschland

2010 Monografie »Holzer Kobler Architekturen. Mise en scène«, Niggli Verlag

2010 Grosse Nike - BDA-Architekturpreis, Nominierung Arche Nebra

2009 Award für Marketing + Architektur, Nominierung focusTerra

2009 Design Preis Schweiz, Nominierung focusTerra

2009 Hannes-Meyer-Preis des BDA Sachsen-Anhalt, Anerkennung Arche Nebra

2009 World Architecture Community Awards, Auszeichnung Arche Nebra

2008 Grand Prix Design der Schweizerischen Eidgenossenschaft, Gesamtwerk

2008 Tourismuspreis Sachsen-Anhalt, Arche Nebra

2008 Architekturpreis Farbe Struktur Oberfläche, Nominierung Arche Nebra

2007 Europäischer Museumspreis, Alpinarium Galtür

2007 Architekturpreis des Landes Sachsen-Anhalt, Auszeichnung Arche Nebra

> PROFESSUREN

seit 2011 Professur an der HEAD Haute école d'art et de design, Genf, Schweiz (Tristan Kobler)

seit 2010 Professur an der Peter Behrens School of Architecture PBSA, Düsseldorf, Deutschland (Barbara Holzer)

2010 Gastprofessur an der ECAL Haute école d'art et de design, Lausanne, Schweiz (Tristan Kobler)

2009 Gastprofessur an der Eidgenössischen Technischen Hochschule Zürich ETH, Schweiz (Barbara Holzer und Tristan Kobler)